

RAIN IN DIE ZUKUNFT

MEIN RAIN AM LECH

Verantwortlich für den Inhalt: Claudia Marb, Ziegelmoosstr. 26, 86641 Rain am Lech

Herausgeber: CSU Ortsverband Rain am Lech, Ziegelmoosstr. 26, 86641 Rain am Lech

Auflage: 5.000

Layout und Design: Jürgen Herrmann

Bilder: Daniela Lauer, Markus Ferber, Anke Drukewitz, Andreas Stemmer

Text & Redaktion: Klemens Heining, Stefan Gayr, Claudia Marb, Bernhard Schellenberger, Andreas Stemmer

Ein ganz besonderer Dank gilt unseren Zustellern. Ohne sie könnten wir unsere Informationen nicht in jeden Haushalt unserer Kommune bringen.



EUROPAWAHL 09.06.2024

MARKUS FERBER BAYERN STÄRKEN MIT EUROPA

Bayern stärken - mit Europa!

Das ist mein Ziel für Bayerisch-Schwaben. Wir stehen vor großen Herausforderungen: Krieg in der Ukraine, explodierende Energiepreise, hohe Inflation und geopolitische Veränderungen. Um unseren Wohlstand und unsere Freiheit zu sichern, brauchen wir ein stabiles Europa, das aber trotzdem auf unsere regionale Identität und unsere Besonderheiten eingeht. Dafür habe ich schon etliche Millionen Euro an EU-Fördermitteln zu uns in die Region gebracht und dafür werde ich mich auch weiterhin mit voller Kraft einsetzen!

Finanzpolitik - Stabiler Euro, stabile Wirtschaft!

Europa braucht eine Stabilitäts- und keine Schuldenunion. Steuerzahler dürfen nicht für faule Kredite anderer Mitgliedstaaten zahlen. Deshalb müssen die Risiken im Bankensektor weiter abgebaut

werden. Die Europäische Zentralbank muss sich auf Preisstabilität konzentrieren und ein digitaler Euro muss einen klaren Mehrwert bieten, der aktuell aber noch nicht gegeben ist. Bargeld ist Freiheit und darf weder durch einen digitalen Euro noch durch eine Bargeldobergrenze beschnitten werden. Der Kampf gegen Geldwäsche darf nicht mit Kampf gegen Bargeld verwechselt werden.

Wirtschaft - Förderung Europas Wettbewerbsfähigkeit durch Bürokratieabbau!



Europawahl 9. Juni

Unsere Info-Stände
4. und 11. Mai 10-12Uhr

REWE Supermarkt, Rain

EUROPAWAHL
9. JUNI

CSU

Wenn wir Wirtschaftswachstum und Arbeitsplätze schaffen wollen, muss Europa leistungsfähige wirtschaftliche Rahmenbedingungen bieten. Deshalb müssen wir Bürokratie abbauen und den Mittelstand als Rückgrat unserer Wirtschaft unterstützen. Unsere Energieversorgung muss zu wettbewerbsfähigen Preisen gesichert werden - genauso wie der Zugang zu kritischen Rohstoffen. Bedeutend ist auch die Stärkung unserer Forschung und Entwicklung, der Digitalisierung, KI und das Vorantreiben neuer Handelsabkommen mit unseren Partnern in der Welt.

Stärkung der inneren Sicherheit und eine neue Asylpolitik!

Unsere bayerischen Kommunen sind an ihrer Belastungsgrenze, deshalb braucht die EU endlich eine funktionierende europäische Migrationspolitik. Grundvoraussetzung ist der Schutz der EU-Außengrenzen. Staatliche Behörden und nicht Schlepperbanden müssen entscheiden, wer nach Europa kommt und wer nicht.

Nötig sind auch Abkommen mit Transitländern wie Tunesien und wir müssen eng mit unseren Partnern in Afrika zusammenarbeiten, um die Ursachen der Migration zu bekämpfen.

Klimaschutz darf keine Diskriminierung werden!

Es ist richtig, dass sich die EU ambitionierte Ziele zur Bekämpfung des Klimawandels setzt. Gleichzeitig darf unsere Wettbewerbsfähigkeit nicht durch ständig neue Verbote gefährdet werden. Mit marktwirtschaftlich klugen Mechanismen wie dem EU-Emissionshandel können Anreize zur Entwicklung nachhaltiger Technologien gesetzt werden. Wir brauchen Technologieoffenheit statt Verbote und eine gemeinsame wertschätzende Agrarpolitik mit den Bauern und nicht gegen sie. Unsere Landwirtschaft muss weiter wettbewerbsfähig bleiben, denn wir wollen eine sichere Versorgung mit hochwertigen, heimischen Produkten.

ANKE DRUKEWITZ

UNSERE KANDIDATIN FÜR DIE CSU-EUROPALISTE

Wohnort: Marktoffingen

Beruf: Diplom- Agraringenieur

Alter: 49 Jahre

Hobbys: Schwimmen, Handarbeiten und meine Walliser Schwarznasen (eine Schafrasse aus der Schweiz, die nicht nur Arbeit, sondern viel mehr Freude macht)

Nach meinem Studium hat es mich beruflich nach Bayerisch-Schwaben verschlagen.

Ich war im Außendienst für eine Futtermittelfirma unterwegs und habe so Land und Leute kennenlernen dürfen. Einen habe ich dann

auch etwas näher kennengelernt und bin im Donau-Ries heimisch geworden.

Wir haben einen Sohn, der nun schon 16 Jahre alt ist. Gemeinsam betreiben wir eine konventionelle Landwirtschaft mit Ackerbau und Schweinemast. Wir sind auch an einer Biogasanlage in Marktoffingen beteiligt.

Politische Aktivitäten

Ich wurde 2019/2020 für die Kreistagsliste der CSU und für den Gemeinderat Marktoffingen aufgestellt. Seit Mai 2020 bin ich zweite Bürgermeisterin Marktoffingens und bin stolz, dass ich mich an der Entwicklung meiner Kommune beteiligen kann.

Weiterhin bin ich ehrenamtlich in der Kreisvorstandschaft des Bayerischen Bauernverbandes. Zusammen mit der



Kreisbäuerin Nicole Binger und unserem Team stellen wir uns immer wieder den neuen Herausforderungen in der Landwirtschaft.

Seit November 2022 bin ich die Kreisvorsitzende der CSU-Arbeitsgruppe Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AG ELF). Eine spannende Aufgabe, die bei der derzeitigen politischen Lage oft nicht ganz einfach ist. Im vergangenen Jahr wurde ich dann in Nürnberg für die Europawahl nominiert. Hier möchte ich unsere Spitzenkandidaten unterstützen, damit wir auch weiterhin eine starke bayerische Stimme in Brüssel und Straßburg haben.

Was bedeutet die Europäische Union (EU) für mich?

Ich möchte in den nächsten Wochen vor allem auf die Vorteile Europas aufmerksam machen. Die Europäische Union ist der großartige Zusammenschluss mehrerer Länder, um Freiheit, Frieden und Sicherheit zu gewährleisten. Gerade in diesen Zeiten ist es immens wichtig in einer großen und starken Gemeinschaft zu sein.

Aber es gibt auch ganz alltägliche Dinge, die uns immer wieder mit Europa in Verbindung bringen. Der Wein aus Frankreich, der unkomplizierte Skiurlaub in Österreich oder

der Sommerurlaub in Italien, der inzwischen ohne Währungstausch oder Roamingkosten möglich ist.

Für unsere mittelständischen Unternehmen ist die EU von großer Bedeutung. Wenn wir nur als einzelner Staat auf der Weltbühne agieren, haben wir gegenüber China, Indien und den USA kaum eine Chance. Die EU besteht aus 27 Staaten und hat somit eine starke Stimme, um die Welt zu gestalten. Die EU ist auch der größte Binnenmarkt weltweit und somit für unser exportorientiertes Deutschland ein großer Vorteil. Unsere Wirtschaft profitiert davon und die Unternehmer sichern unseren Wohlstand.

Das Wichtigste aber ist, dass die EU seit über 70 Jahren Frieden garantiert. Frieden ist keinesfalls selbstverständlich und bedeutet mehr als nur die Abwesenheit von Krieg! Und somit ist es auch nicht verwunderlich, dass die EU 2012 den Friedensnobelpreis erhalten hat. Zurecht wie ich finde.

Also profitieren wir alle von der Institution „Europäische Union“. Und deshalb ist es mir auch wichtig, bei der Europawahl am 09. Juni 2024 unsere Kandidaten der CSU zu unterstützen.

GEMEINDEENTWICKLUNG IM FOKUS AUFTAKTSEMINAR ZUR DORFERNEUERUNG IN BAYERDILLING

Dorferneuerung in unseren Rainer Stadtteilen, ein spannendes Thema, das sicher viele Bürgerinnen und Bürger interessiert, aber bislang noch kaum bekannt war.

Die Zukunft der Kernstadt wurde ja bereits vor einigen Jahren mit ISEK (Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept) beleuchtet, jetzt stehen die Stadtteile im Fokus. Je zwei Vertreter (Stadtrat oder Ortssprecher mit einem Vereinsvertreter) aus jedem Ort waren dabei.

Von der Rainer CSU Stadtratsfraktion, angeführt von der 2. Bürgermeisterin Claudia Marb und Fraktionssprecher Manuel Paula, waren selbstverständlich noch die Ortssprecher aus Mittelstetten und Unterpeiching, Rudolf Ruisinger und Peter Steinherr mit dabei. Sehr gespannt war man auf die zwei Seminartage, die von der Schule für Dorf- und Landentwicklung in Thierhaupten organisiert wurden.

Eingangs nannten die Teilnehmer ihre Herzensanliegen oder Herzensthemen. Von Seiten der CSU kamen die Punkte

„Siedlungsflächen/Leerstand, Neue Siedlungen integrieren, Radwegenetz, Gemeinsam: Nicht Stadt gegen Dörfer“.

Nach dieser losen Themensammlung wurde die Ist-Situation, auch Stärken- und Schwächenanalyse genannt, durchleuchtet. In kleinen Gruppen erarbeiteten die Teilnehmer die positiven und negativen Aspekte von sechs folgenden Themenfeldern in Bezug auf die Gesamtgemeinde, aber mit besonderem Fokus auf jeden Ortsteil.

Folgende Punkte, auf die man sich geeinigt hat, wurden eingehend behandelt:

- Bildung und Gesundheit
- Infrastruktur/Energie
- Siedlungsentwicklung
- Sozialleben und Dorfgemeinschaft
- Landschaft
- Wirtschaft

Handlungserfordernisse und die ausgewählten Themen wurden priorisiert, vertieft und bearbeitet. Schließlich wurden die Ergebnisse präsentiert.

Bestimmte Punkte kann die Kommune „sofort“ angehen, für weitere Punkte

wurden in einem Aktionsplan die Zuständigkeiten stichpunktartig gesammelt und mit einem Zeithorizont versehen.

Die drängendsten Themen und Schwerpunkte der weiteren Entwicklung und des sozialen Dorflebens wurden herausgearbeitet und festgehalten.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die Handlungserfordernisse in allen Ortsteilen sehr ähnlich sind.

Dies sollte ein kurzer Abriss von zwei Tagen mit intensivem und konstruktivem Austausch über die Entwicklung unserer Stadtteile sein. Mit diesem Auftaktseminar wurde eine sinnvolle und zielführende Einbindung der Bürgerschaft vorbereitet.

Von Seiten der CSU wünschen wir uns, dass nun gemeinsam mit allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern eine konstruktive Zusammenarbeit stattfindet. Nur so kann die Konkretisierung und Umsetzung der erforderlichen Ziele, Planungen und Maßnahmen, mit der nötigen Geduld und einer hoffentlich glücklichen Hand, gelingen.

WAS TUN? WIE SICH POLITISCHE ENTSCHEIDUNGEN AUF KONKRETE LEBENSUMSTÄNDE AUSWIRKEN

Mit der Novellierung des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) haben sich zum 01.01.2024 einige weitreichende Konsequenzen ergeben. So ist spätestens zum 01.01.2028 die Nutzung von mindestens 65% Erneuerbaren Energien für alle neuen Heizungen verbindlich. Das stellt auch hier in unserem Stadtgebiet viele Bürger vor große Fragen und sorgt leider auch dementsprechend für viel Unsicherheit. Als persönlich „Betroffener“ möchte ich, Andreas Stemmer, beispielhaft darlegen, was sich bei einem Heizungsaustausch innerhalb der letzten Jahre (teils drastisch) verändert hat. Meine „Klassische Ausgangslage“ bestand darin, dass die 30 Jahre alte Ölheizung ausgedient hatte und eine neue Heizung notwendig wurde. Nach reiflicher Überlegung und unter Einbezug einer Heizungsfirma fiel die Wahl auf eine Pelletheizung.

Grundsätzlich konnte zum damaligen Zeitpunkt im Jahr 2020 noch jede beliebige Heizungsform verbaut werden. Die damals angebotenen Förderprogramme räumten bei einem Wechsel von Öl- auf Pelletheizung einen konkreten Zuschuss von 45 % (max. 50.000 € förderfähige Ausgaben) ein. Aufgrund dieser nicht geringen Förderung wurde die Pelletheizung preislich nahezu vergleichbar mit einer ähnlich dimensionierten Gasheizung. Anzumerken bleibt, dass der Einbau einer Wärmepumpe aufgrund der vorhandenen Heizflächen, im wesentlichen Heizkörper, damals nur bedingt möglich war. Da die entsprechenden Räumlichkeiten (Grundfläche ca. 8 m²) zur Lagerung von Pellets vorhanden waren, stand der Pelletheizung nichts im Wege.

Die Abwicklung der Förderung über das Bundesministerium für Wirtschaft und Ausführung (BAFA) erwies sich als unkompliziert und zügig. Neben dem Einbau der eigentlichen Biomasseanlage (komplette



Heizungsanlage mit Verrohrung und Pufferspeicher) konnten auch der Austausch alter Heizkörper, die Errichtung des Pelletbunkers, die Entsorgung der alten Öltanks, eine Wasserenthärtungsanlage sowie die Isolation der Wasserleitungen im Technikraum mitgefördert werden. In Summe entstanden Kosten von rund 50.000 €, welche mit 45 % und somit 22.500 € gefördert wurden. Zu keinem Zeitpunkt des Verfahrens kamen Zweifel auf, ob noch ausreichend Mittel in den Fördertöpfen vorhanden sind und -noch wichtiger- ob die gewählte Heizungsform überhaupt zeitgemäß bzw. nachhaltig ist.

Heute, rund vier Jahre später, ist es deutlich schwieriger, dem Anspruch hinsichtlich einer nachhaltigen und gesetzlich konformen Heizung gerecht zu werden. Mit den derzeitigen Fördersätzen können hier 50 % (30 % Zuschuss + 20 % Klimageschwindigkeits-Bonus) beantragt werden. Beschränkt ist dieser Fördersatz jedoch für förderfähige Ausgaben in Höhe von 30.000 € und somit einem Zuschuss in Höhe von max. 15.000 €. Für sich betrachtet auch kein kleiner Betrag, aber im Hinblick auf die gesamten Investitionskosten eine deutliche Verschlechterung der Konditionen. Die rein monetäre Verschlechterung vor allem aber die allgemeine Verunsicherung im Hinblick auf zukünftige rechtliche Heizungsvorgaben, führen zu noch mehr Verdruss in der Bevölkerung.

Die entsprechende Förderabwicklung erfolgt nun über die KfW, es können auch bereits entsprechende Anträge eingereicht werden. Die eigentliche Antragsbearbeitung soll aber erst ab 01. September 2024 beginnen, bis dahin ist somit völlig offen, ob bzw. wann eine entsprechende Zusage erteilt wird. Auch wie lange die Fördertöpfe überhaupt

aufrechterhalten werden (s.a. E-Autos), bleibt unklar.

Haltung der CSU

Mit dem Heizungsgesetz hat die Ampel Millionen Menschen verunsichert, die Gesellschaft gespalten und die Rechte des Parlaments missachtet. Deshalb hat das Bundesverfassungsgericht den Gesetzgebungsprozess zeitweise gestoppt. Im September 2023 wurde es letztendlich verabschiedet. Die konkreten Förderbedingungen waren dann immer noch monatelang unklar und umstritten.

Das Gesetz bringt neue Kosten, aber keinen wirksamen Klimaschutz. Bis 2030 wird es durchschnittlich allein acht Milliarden Euro im Jahr für die Bürger kosten und dabei bei sehr positiven Annahmen voraussichtlich nur 5,6 Millionen Tonnen CO² einsparen. Im Worst-Case-Szenario werden nur 1,5 Millionen Tonnen CO² eingespart. Die letzten drei Atomkraftwerke hätten dagegen mindestens 15 Millionen Tonnen CO² pro Jahr eingespart.

Wir brauchen:

- Klimaschutz mit Anreizen statt Verboten
- Einfache, verlässliche und auskömmlich ausgestattete Förderprogramme
- Technologieoffene und ideologiefreie Nutzung aller Potentiale für umweltfreundliche, sichere und bezahlbare Energieversorgung. Wir bekennen uns zum Heizen mit Holz.
- Eine Bundesregierung, die nicht ideologisiert, sondern pragmatisch und vernünftig handelt, nicht nur in den großen Städten, sondern auch für den ländlichen Raum
- Klare Kommunikation und eine Politik, die Bürgerinnen und Bürger nicht bevormundet, sondern ernst nimmt

FRAUEN UNION RAIN AM LECH INTERVIEW MIT ANGELIKA KEFER

Sie lehnen eine gesetzliche Regulierung durch eine Frauenquote ab, halten aber die Frauenperspektive in der Politik für wichtig? Dann sind Sie in der Frauen Union genau richtig. Die CSU Rain hat verschiedene Arbeitsgemeinschaften. Eine davon ist die Frauen Union, die wir Ihnen heute näher vorstellen möchten. Wir waren zu Gast bei der Vorsitzenden Angelika Kefer.

Frau Kefer, was zeichnet denn die Frauen Union aus?

Angelika Kefer: Die Frauen Union Rain gibt es schon seit 45 Jahren und hat derzeit 38 Mitglieder. Sie vertritt die weiblichen Anliegen der CSU in der Öffentlichkeit. Wir wollen keine Frauenquote, sondern ein

fares Miteinander und eine partnerschaftliche Gesellschaft durch die Beteiligung von Frauen in der Politik. Und so möchten wir Frauen an das politische Leben heranzuführen und zur Mitarbeit in der Partei gewinnen.

Mit welchen Maßnahmen erreichen Sie diese Ziele?

Angelika Kefer: Bei uns ist so einiges los. Neben den offiziellen Sitzungen machen wir Betriebsbesichtigungen, Wanderungen oder laden



weibliche Persönlichkeiten aus Wirtschaft oder Politik zum informativen Austausch ein. Gerne geben wir die Anliegen, die aus diesen Treffen entstehen, an die Politik weiter. Vernetzung ist für uns ein wichtiger Kernpunkt und auch unser Markenzeichen. Als Beisitzerin bin ich in der Bezirksvorstandtschaft der Frauen Union Schwaben und treffe dort andere Stadt- und Kreisrätinnen aus ganz Schwaben, sozusagen von Nördlingen bis Lindau.

Highlights vom letzten Jahr waren die Unterstützung im Landtagswahlkampf für Claudia Marb. Hier haben wir eine After-Work-Party in der „Bierkutschn“ veranstaltet. Außerdem hatten wir eine Besichtigung der Firma GP Joule, einer regional arbeitenden Firma für alternative Energien. Darüber hinaus haben wir an der

Rainer Schlossweihnacht mit einem Waffelstand und einem Glühweinstand teilgenommen.

Was steht für dieses Jahr auf der Agenda?

Angelika Kefer:

Auch im Jahr 2024 stehen viele Aktionen, Ausflüge und Betriebsbesichtigungen an. Politisch werden wir den Europawahlkampf gemeinsam mit der CSU gestalten. Darüber hinaus wollen wir das Thema Anerkennung für die Pflegeberufe in den Fokus stellen und planen hier einige Maßnahmen.

Sollten Sie Interesse haben sich zu beteiligen oder einfach mal reinzuschnuppern, dann melden Sie sich gerne bei mir.

angelika.kefer@csurain.de

GÜNTHER STEIDLE - EINER VON UNS

“BAYER SEIN HEISST FÜR MICH CSULER SEIN“

Zur Person

Günther Steidle: 50 Jahre jung, verheiratet, zwei Kinder

Hobbys: Schießen (Vorstand beim Schützenverein Jennerwein Etting e.V.), Bergkraxln und Organisieren (z.B. das Schützenfest 2020).

Beruf: Schreiner, inzwischen seit über 23 Jahren beim Bauhof der Stadt Rain tätig

Anfang März wurdest Du fast einstimmig zum Ortssprecher von Etting gewählt. Was war das für ein Gefühl soviel Zuspruch zu bekommen?

Das war ein sehr gutes Gefühl. Wenn ein Raum voller Menschen fast geschlossen hinter Dir steht, dann freut es einen, dass man so anerkannt im Ort ist. Ich weiß aber auch, wieviel Verantwortung das mit sich bringt, die ich aber auch gerne im Rainer Stadtrat für Etting übernehme.



Was für Themen nimmst Du in den Stadtrat mit?

Das sind natürlich die Anliegen von Etting, die mir wichtig sind. Darüber hinaus bin ich aber auch Vorstand beim Schützenverein Jennerwein Etting e.V.. Ich kenne also die Probleme der Vereine und werde mich für die Unterstützung der Vereine einsetzen.

Du bist schon viele Jahre in der CSU und hast Dich nun auch der CSU-Fraktion angeschlossen. Warum siehst Du in der CSU Deine politische Heimat?

Die Zusammenarbeit in der CSU ist einmalig: Vom Ortsteil über die Stadt, vom Kreis über den Bezirk zum Land und dann natürlich vom Bund nach Brüssel. Alle Beteiligten und alle Entscheider arbeiten Hand in Hand. Hier gibt es keine Grenze zwischen einem Mitglied und einem Landtagsabgeordneten. Und ich bin aufgewachsen zu Zeiten von Franz Josef Strauß. Das prägt natürlich. Ich zieh' mir gerne meine Lederhosen an und bin stolz Bayer zu sein. Bayer sein, heißt für mich CSULER sein.

NEUE AUFGABE FÜR MDL WOLFGANG FACKLER

BÜRGERBEAUFTRAGTER UND VORSITZENDER DER AG WEHRPOLITIK

Bei den Landtagswahlen am 8. Oktober 2023 ist Wolfgang Fackler (CSU) als Stimmkreisabgeordneter für den Landkreis Donau-Ries wiedergewählt worden. In der Zwischenzeit hat der 48-Jährige zwei neue Aufgaben übernommen: Im November wurde MdL Fackler von Ministerpräsident Markus Söder (CSU) zum Bürgerbeauftragten der Bayerischen Staatsregierung ernannt. Zudem leitet er seit Kurzem die Arbeitsgruppe Wehrpolitik.

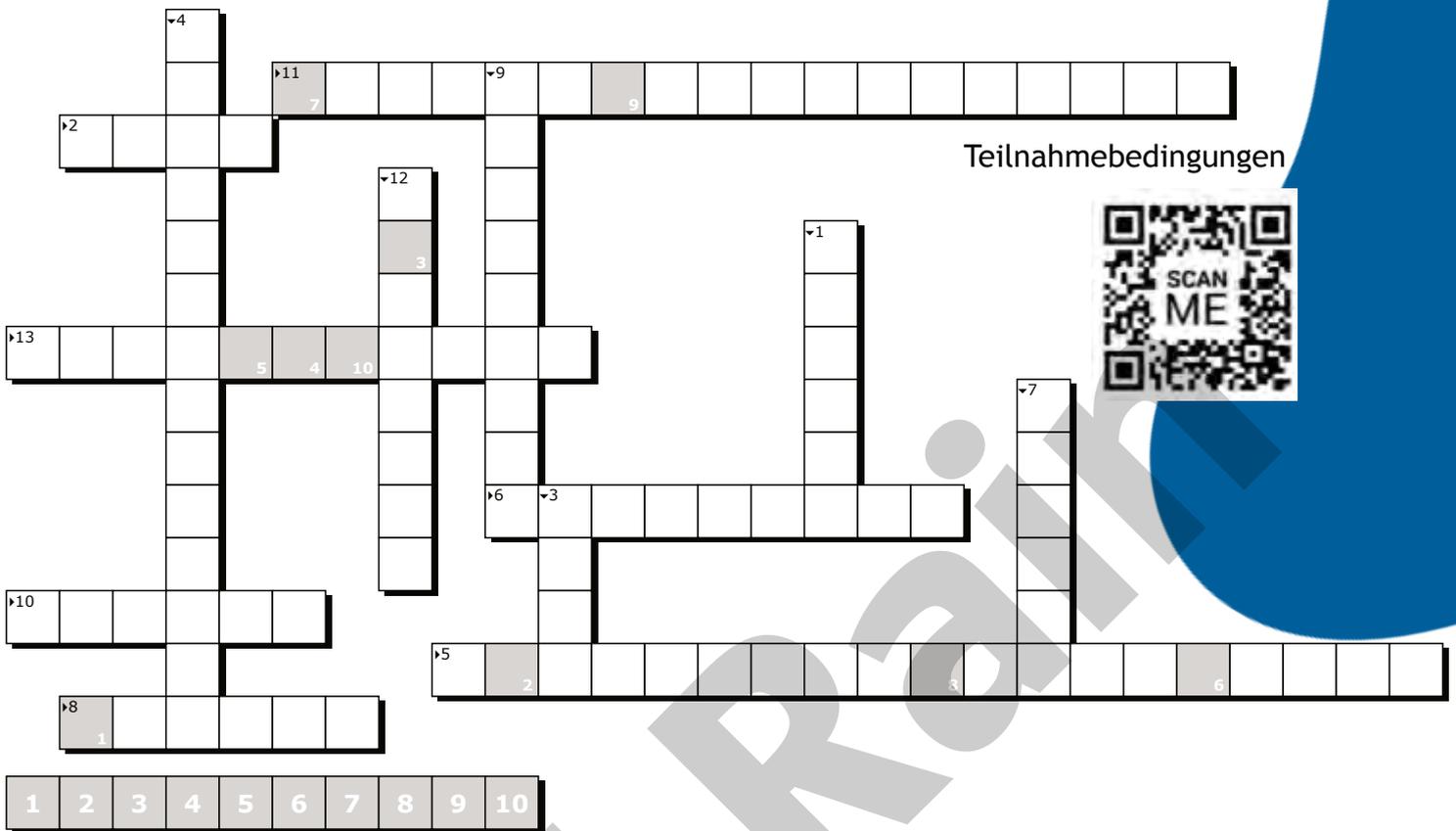
„Es ist für mich eine große Ehre, die Schnittstelle zwischen den Bürgerinnen und Bürgern und der Regierung des Freistaates zu sein. Ich sehe mich damit auch als Impulsgeber für die Landespolitik,“ so MdL Fackler. Die Stelle des Bürgerbeauftragten wurde 2018 ins Leben gerufen. Pro Jahr werden rund 1.000 Anliegen bearbeitet. Die Geschäftsstelle liegt direkt neben der Staatskanzlei in München. „Bei Problemen im Einzelfall weiterzuhelfen oder zu beraten, macht einen wichtigen und umfangreichen Teil meiner Arbeit aus. Die Themenvielfalt ist groß und reicht von Beschwerden über die Bahn, über den Gewässerschutz bis zur Förderung von Kinderwunschbehandlungen“, erklärt der Abgeordnete.

Auch innerhalb der CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag hat MdL Wolfgang Fackler kürzlich eine neue und wichtige Funktion übernommen. So wurde er zum Vorsitzenden der Arbeitsgruppe (AG) Wehrpolitik als Nachfolger von Staatssekretär a. D. Johannes Hintersberger ernannt. Die AG soll weiterhin starker parlamentarischer Ansprechpartner für die Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr in Bayern sowie für die Militärstandorte, Soldaten- und Reservistenverbände als auch für die wehrtechnischen Unternehmen bleiben. „Bayern ist das Land der Bundeswehr. Gemeinsam mit der Staatsregierung stehen wir als CSU-Fraktion gerade in diesen Zeiten fest an der Seite unserer Soldaten. Das Gesetz zur Förderung der Bundeswehr in Bayern ist dafür ein ganz starker und deutschlandweit einmaliger Beleg“, so MdL Wolfgang Fackler.

Weitere Informationen gibt es auf der Internetseite des Bürgerbeauftragten unter www.buergerbeauftragter.bayern.de und www.wolfgang.fackler.de Dort können Sie unter dem Botton „Links“ auch den Newsletter des Abgeordneten kostenlos abonnieren.



GEWINNSPIEL



Teilnahmebedingungen



1. Wie heißt unser schwäbischer Europaabgeordneter der CSU?
2. In welchem Monat ist die Europawahl?
3. Wie heißt unsere Listenkandidatin der CSU aus dem Landkreis (mit Vornamen)?
4. In welchem Berufsfeld arbeitet Anke Drukewitz?
5. Welche neue Funktion hat Wolfgang Fackler im Bayerischen Landtag?
6. Welches Hobby hat Wolfgang Fackler?
7. Wo arbeitet unser neuer Ortssprecher der CSU?
8. Aus welchem Stadtteil kommt Günther Steidle?
9. Welchen Beruf hat Günther Steidle erlernt?
10. Um welche Tiere kümmert sich Anke Drukewitz in ihrer Freizeit?
11. Wo hat Markus Ferber besondere Fachkenntnisse?
12. Wie lange ist Markus Ferber bereits im Europaparlament (Jahre)?
13. In welchem Arbeitskreis ist Wolfgang Fackler neuer Vorsitzender?

Gewinne:

3 x einen 10er- Gutschein vom Rainer Hallenbad

Senden Sie Ihr LÖSUNGSWORT an: Claudia Marb, Ziegelmoosstr. 26, 86641 Rain

Einsendeschluss: **18.05.2024**

Die Gewinner werden benachrichtigt.



www.csurain.de



www.facebook.com/csurain



www.instagram.com/csu.rain